

Ausgewählte Projekte

Neues Daheim für einen Versicherer, neue Attraktion für einen Tech-Pilgerort, neue Bergbühne für ein Festival, neues Herzstück für ein Grossspital und neue Türme für Seattle.



Neu- und Umbau des Zurich-Hauptplatzes

Am Mythenquai im Zürcher Enge-Quartier entsteht im Rahmen eines gesamtheitlichen städtebaulichen Gestaltungs-konzepts ein neuer Hauptplatz der Zurich Insurance Group. Wie der Baukonzern Implenia im April mitteilte, hat er den TU-Auftrag für die entsprechende Neugestaltung erhalten. Als Totalunternehmer setzt Implenia das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt des Wiener Adolf Kitzberger um. Der neu gestaltete Hauptplatz entsteht auf einer Grundstücksfläche von rund 10'000 Quadratmeter. Das Programm sieht einen Neubau sowie die Restaurierung dreier bestehender und geschützter Gebäude aus dem letzten Jahrhundert vor. Die Gesamtkonzeption soll gemäss Mitteilung die Vorgaben der 2000-Wahl-Gesellschaft erfüllen. Laut Angaben von Implenia dauern die Arbeiten voraussichtlich bis im Frühling 2020. www.implenia.ch

Minor and Stewart-Towers in Seattle

Jüngst wurden erste Bilder von den Doppeltürmen auf gemeinsamem Sockel veröffentlicht, welche das Büro WATG in Seattle im Nordwesten der USA plant. Mit den Auskragungen, welche den Türmen je nach Höhe eine andere Ausrichtung geben, sollen die Architekturen auf eine ebenso auffällige wie Jüngst gerne verwendete Hochhaus-Gestaltungsmethode. Die gestapelt wirkenden Minor and Stewart-Towers sollen gemäss Medienberichten rund 135 Meter hoch ausfallen und auf über 80'000 Quadratmeter Geschossfläche je rund 400 Wohneinheiten sowie Büro- und Gewerbeflächen unterbringen. Durch die Verschiebungen in der Vertikalen entstehen je mehrere Freiluft-Decks, die Aussicht in unterschiedliche Himmelsrichtungen erlauben. Durch diese Ausrichtung auf das gesamte Umfeld soll das Projekt eine verbindende Komponente in Seattle darstellen. www.watg.com



Text: Beat Müller, Fotos: zvg

Opernturm auf dem Joller

Die Bauarbeiten am temporären Holzturm auf dem Jollerpass sind angehten, auf dessen flutschwebender Bühne das Bündner Theaterfestival Origen Theatersücke und Opern aufzuführen will. Wie die Regionalzeitung «Südschweiz» schreibt, wird der Turm «im Spätsommer dieses Jahres eröffnet und im Herbst 2020 wieder abgebaut». Der Holzturm, entwickelt von Holzbauingenieur Walter Bleser, wird 30 Meter hoch und wird Windstärken von bis zu 200 km/h standhalten müssen. Die Holzmodule wurden vorgefertigt und per Lastwagen auf den Pass vorfrachtet. Rund 2,5 Millionen Franken betragen die Baukosten gemäss «Südschweiz». Gemäss ihrer Meldung wird Bundesrat Alain Berset den Turm Ende Juli 2017 mit einer Ansprache und einem Opernbetrieb eröffnen. www.origen.ch



Projekt: Seite 18/2017

Neugestaltung Universitätsklinik in Aachen

Die aus den späten 1970er-Jahren stammende Uniklinik am Standort Aachen wird von der Architekturplattform worldarchitecturenews.com als «Germany's most iconic hospital complex» bezeichnet. Doch die denkmalgeschützte Anlage ist in die Jahre gekommen – und braucht schwere Eingriffe. Bis 2020 werden deshalb über 400 Millionen Euro in zwölf Bau- und Sanierungsprojekte am Standort investiert. In einem zentralen Stück der Operation – dem Neubau des Zentral-OP mit Intensivstation – wurde Jüngst der Internationale Wettbewerb juriert. Als Sieger ging das Projekt der Arge Herrn GmbH/C.F. Müller, München/Kopenhagen, aus dem Wettbewerb hervor. Die Nutzfläche des Gebäudes beträgt rund 13'500 Quadratmeter. Sie werden für 35 neue Operationssäle, drei Intensivpflegeeinheiten sowie weitere Betriebsräume genutzt. 150 Millionen Euro fliessen in den Bau dieses Herzstücks – und nochmals 30 Millionen Euro in die Erstinrichtung desselben. www.ukaachen.de



Wohnbebauung in Grenchen

Im April konnten die Beteiligten des Wohnbau-Projekts Kirchstrasse in Grenchen die Grundsteinlegung feiern. Zugewogen waren neben Vertretern der Totalunternehmerin Haller AG auch Repräsentanten der Bauerschaft, Vaudoise Leben, Versicherungsgesellschaft AG, der Stadt Grenchen sowie der Architekten, baswiss architekten AG. Wie die Haller AG mitteilt, lag auf dem Grundstück bereits ein bewilligtes Projekt vor, das allerdings nicht mehr realisiert worden sei. Nach einer umfassenden Überarbeitung ist das Projekt entstanden, das jetzt ausgetüchtelt wird: ein fünfgeschossiger Neubau in L-Form mit insgesamt 57 Mietwohnungen. Angeboten werden Wohnungen mit verschiedenen Grundriss- und Typologien mit zwischen 1,5 und 3,5 Zimmern. Bereits Ende November dieses Jahres sollen die Rohbauarbeiten abgeschlossen sein. Im August 2018 soll die Übergabe an die Bauerschaft erfolgen. www.haller.ch



Neuer Technorama-Park

Mit gegen 300'000 Besuchern im vergangenen Jahr hat sich das Technorama in Winterthur zu einem der grössten Science Center der Welt entwickelt. Die Besucherscharen kommen jedoch am ehesten bei schlechtem Wetter. Um dem entgegenzuwirken, will die Technorama-Stiftung den bestehenden Aussenbereich des Zentrums aufwerten. Highlight soll die «Wunderbrücke» werden, eine 17 Meter hohe und 130 Meter lange Plattform für Experimente und eine schöne Aussicht über die künftige Anlage. Das Vorhaben hat die Stiftung schon vor zwei Jahren kommuniziert, jetzt wird es konkret. Wie der Regierungsrat des Kantons Zürich Mitte April mitteilte, will er das Projekt mit sieben Millionen Franken aus dem Lotterielands unterstützen. Weitere 1,1 Millionen Franken kommen von der Stadt Winterthur. Mit der Ausführung soll Ende 2018 begonnen werden. Die Eröffnung soll im Frühling 2021 stattfinden. www.technorama.ch